

Sachbearbeitung: Kaspar Fischer & Gauthier Rüegg EBP
E-Mail: kaspar.fischer@ebp.ch
gauthier.rueegg@ebp.ch

Datum: 17. Juni 2022

Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie
und Luft
Markus Federer
Walcheplatz 2
8090 Zürich

Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft Kanton Zürich: Wasserbauprojekt "Limmat Schlieren, Hochwasserschutz und Revitalisierung" Vernehmlassung Vorprojekt

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Schreiben des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft vom 27. April 2022 wird die ZPL sowie die betroffenen Kommunen Oberengstringen, Unterengstringen und Schlieren eingeladen, zum Vorprojekt "Limmat Schlieren, Hochwasserschutz und Revitalisierung" bis zum 30. Juni 2022 Stellung zu nehmen. Das AWEL bittet zudem das Vorprojekt bis zur öffentlichen Lancierung im Herbst 2022 vertraulich zu behandeln.

Der Vorstand der ZPL hat das Geschäft an der Vorstandssitzung vom 15. Juni 2022 behandelt und dankt Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Ausgangslage

Die Limmat wurde in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts kanalisiert und der Hochwasserschutz ausgebaut. Das über 100 Jahre alte Bauwerk kann die heutigen Anforderungen an den Hochwasserschutz und des naturnahen Wasserbaus nicht mehr erfüllen. Daher soll der letzte noch verbleibende, 3.2 km lange Abschnitt zwischen der A1-Brücke Zürich-Oberengstringen und der Brücke Überlandstrasse ausgebaut werden. Die Projektstrecke gliedert sich in die Abschnitte Gaswerk, Betschenrohr sowie Zelgli / Kloster Fahr. Der Hochwasserschutz soll erhöht, die Limmat revitalisiert und die Erholungsnutzung verbessert werden. Dies entspricht den Zielen der übergeordneten Planungen des Kantons Zürich (Massnahmenplan Wasser, Richtplan, Revitalisierungsplanung).

Im Variantenstudium wurden in Abstimmung mit den Behörden, den Gemeinden, Betroffenen und Interessierten mehrere Varianten entworfen, bewertet und eine fachliche Bestvariante hergeleitet. Diese bildet die Grundlage für das vorliegende Vorprojekt. Im Vorprojekt wurden die Massnahmen optimiert und Anliegen Dritter soweit möglich berücksichtigt.

Die ZPL wurde bereits vorgängig im Rahmen des Variantenstudiums zu der Teilnahme an verschiedenen Informations- und Workshop-Veranstaltungen eingeladen sowie hatte Einsitz im Lenkungsausschuss des Projekts.

Beurteilung aus Sicht ZPL

Die ZPL prüfte das Vorprojekt unter dem Blickwinkel der regionalen Sichtweise, insbesondere der Kompatibilität mit der anzustrebenden räumlichen Entwicklung der Region gemäss regionalem Raumordnungskonzept und regionalem Richtplan.

Für die vorliegenden Stellungnahme fokussiert sich die ZPL auf die Prüfung der Themen Erschliessung, Verkehr & Parkierung, Zugänglichkeit, Erholung & Freizeitangebot, Interessensabwägung sowie Berücksichtigung der Interessen der betroffenen Gemeinden. Themen wie Hochwasserschutz, Revitalisierung, Ökologie sowie weitere technische Aspekte prüfte die ZPL nicht.

Für den fachlichen Abgleich tauschte sich der Regionalplaner mit den betroffenen Gemeinden Oberengstringen, Unterengstringen sowie Schlieren im Vorfeld der Erstellung der Stellungnahme aus.

Würdigung der Vorlage

Dem vorliegenden Vorprojekt ist ein umfangreiches Variantenstudium sowie Beteiligungsverfahren mit verschiedensten Informations- und Workshopveranstaltungen sowie unzählige bilaterale Gespräche mit den betroffenen Akteuren vorhergegangen. Die ZPL begrüsst dieses umsichtige Vorgehen. Bei den Gesprächen mit den betroffenen Gemeinden hat sich gezeigt, dass das Vorprojekt eine hohe Akzeptanz genießt. Die Gemeinden sowie die ZPL anerkennen die Chancen sowie das grosse Potenzial dieses Jahrhundertprojekts für Mensch und Natur.

Die ZPL hat das Vorprojekt geprüft und stellt folgende Anträge:

Antrag zur Aufhebung Rastplatz A1:

Bei der Weiterbearbeitung des Projekts ist die Aufhebung des Rastplatzes der A1 sowie die Integration der dadurch geschaffenen Fläche in das Projekt anzustreben.

Begründung:

Das vorliegende Projekt bietet eine einmalige Möglichkeit für die Aufwertung entlang der Limmat im betroffenen Abschnitt. Die Aufhebung der Autobahnraststätte würde dem Projekt eine wertvolle Fläche für Natur und Erholung zuspielen. Eine Argumentation bezüglich des Bedarfs mit Verweis auf das im Richtplan stets noch enthaltene «Ypsilon», ist im Zusammenhang mit dem Zeithorizont des vorliegenden Projekts aus Sicht ZPL nicht zukunftsorientiert. Die ZPL fordert, dass sich der Kanton Zürich zusammen mit den Gemeinden und der Region gegenüber dem ASTRA für die Aufhebung einsetzt und alle dafür erforderlichen Hebel in Bewegung setzt.

Antrag für ein Abfallentsorgungs- und Toilettenkonzept:

Die ZPL beantragt die Erstellung eines Abfallentsorgungs- und Toilettenkonzepts in der Weiterbearbeitung des Projekts.

Begründung:

Der Nutzungsdruck wird mit der durch das Projekt ausgelöste Attraktivitätssteigerung des Naherholungsgebiets entlang der Limmat weiter zunehmen. Die betroffenen Gemeinden kämpfen bereits heute gegen ein zunehmendes Littering an. Mithilfe eines umfassenden Abfallentsorgungs- und Toilettenkonzepts sollen bestehende Synergien gezielt genutzt und bestehenden sowie allfälligen zukünftigen Problemen entgegengewirkt werden.

Antrag für die Koordination der Drittprojekte und kommunalen Infrastrukturen:

In Absprache mit den betroffenen Verbandsgemeinden beantragt die ZPL eine klare Koordination der geplanten Drittprojekten und wegen der Revitalisierung erforderlichen kommunalen Infrastrukturen mit den Gemeinden in der Weiterbearbeitung des Projekts.

Begründung:

In den Gesprächen mit den betroffenen Gemeinden zeigte sich, dass zu verschiedenen Infrastrukturen und geplanten Drittprojekten noch Unklarheiten bezüglich Finanzierung sowie auch künftige Eigentumsverhältnisse bestehen. Diese Unklarheiten sollen mit Sicht auf die Finanzplanungen der betroffenen Gemeinden möglichst rasch behoben werden.

Weiter möchte die ZPL noch auf folgende zwei Themen aufmerksam machen:

Nutzungsmix Natur und Erholung: Das Vorprojekt stellt den erforderlichen Hochwasserschutz sicher und ermöglicht im Grundsatz mit der einhergehenden Revitalisierung einen für die gesamte Region wertvollen Mix aus Natur(-schutz) und Erholung. Damit der Mix gelingt, werden im Vorprojekt unterschiedliche Vorranggebiete für Natur und Erholung aufgezeigt. Diese sind aus Sicht der ZPL schlüssig. Damit dieser Mix aber auch über die strategische Planung hinweg erfolgreich wird, braucht es eine sorgfältige Abwägung aller Interessen. Sofern der bisherige Austausch- und Beteiligungsprozess mit den betroffenen Gemeinden und Akteuren weitergeführt wird, sollte aber auch dies erfolgreich gemeistert werden.

Erschliessung und Parkierung: Der ZPL ist es ein Anliegen, dass die verkehrliche Erschliessung in der geplanten Mobilitätsstrategie sorgfältig und auf die Interessen der Region abgestützt geplant wird. Die Region Limmattal verzeichnet bereits heute eine hohe verkehrliche Belastung, insbesondere was den motorisierten Individualverkehr anbelangt. Zusätzliches Verkehrsaufkommen, das durch die revitalisierte Limmat entsteht, soll primär durch den öffentlichen Verkehr, respektive Fuss- und Veloverkehr getragen werden. Die ZPL wünscht sich eine Einbindung in die Erarbeitung der Mobilitätsstrategie.

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und wünschen bei Ihrer Weiterbearbeitung gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüssen

**ZWECKVERBAND ZÜRCHER
PLANUNGSGRUPPE LIMMATTAL**

Der Präsident
Roger Bachmann

Die Sekretärin
Nora Fritschi